

ANHANG (VERMUTETE FEHLZUSCHREIBUNGEN)

Allgemeines:

Die in der Folge genannten ersten 7 Werke wurden bei den Schotten bis dato Pachschnidtm zugeschrieben, die restlichen einem „Anonymus (Pachschnidtm)“. Bei den am Beginn des Anhangs enthaltenen 3 Messen scheinen in Parallelsammlungen andere Komponisten als Pachschnidtm auf, und zwar abgesicherter, bzw. vermutlich abgesicherter als bei den Schotten. Dies spricht dafür, den in der Parallelsammlung jeweils genannten Meister als Komponisten anzusehen. Bei den restlichen Kompositionen scheint nach den zurzeit vorliegenden Informationen nirgendwo ein anderer Komponist auf. Bei den Nrn. 4–7 könnte allerdings Ferdinand Schmidt als Komponist in Frage kommen, zweifelsfrei steht dies aber nicht fest. Die unter den Anhang-Nrn. 8–9 erfassten Ms. unterscheiden sich komplett von sämtlichen anderen Pachschnidtm-Handschriften. Hier liegen ziemlich sicher keine Kompositionen des Eisenstädters vor, allenfalls aber solche von Johann Georg Reinhardt. Die WV-Nrn. 10–12 sind höchstwahrscheinlich aus der Pachschnidtm-Ära stammende Fragmente, bei denen sich aber ansonsten keine Verbindung zu Pachschnidtm herstellen lässt. Um sie aber im Zusammenhang mit Pachschnidtm nicht gänzlich aus den Augen zu verlieren, wurden diese Werke vorsichtshalber in den Anhang aufgenommen.

1 *Missa ex C*⁹ (C-Dur) (Ferdinand Schmidt?, Karlmann Pachschnidtm?)

1. Sammlung: A Ws

Stimmen: Signatur: H 5/9 **Zuschreibung:** Karlmann Pachschnidtm

Umschlag/Maße: gleichartig wie WV-Nr. 1g

Notenpapier: Maße: für alle Stimmen gilt: 25,5–33×20–21,5 pro Bl., die T.C.- und die V.-Stimmen sind gef. Bg. mit der jeweils doppelten Breite, als eben angegeben **Rastrierung:** V.-Stimmen 10-zeilig, B.C.-Stimme 14-zeilig, die restlichen Stimmen teils 10-zeilig, teils 14-zeilig **Schreiber:** Lt. Schotten Pachschnidtm-Autografe. Das scheint auf einzelne Eintragungen in den eher fahrig geschriebenen Stimmen zuzutreffen, von denen sich die meisten nicht als Stimmenvorlagen für Aufführungen eignen, aber nicht auf alles. Bei der B.C.-Stimme dürfte Pachschnidtm der Schreiber gewesen sein. **Zustand:** leichte Verschmierungen

Stimmenbezeichnung (Bl.-Anzahl/Anzahl der beschriebenen Seiten):

C.C. (3/5), A.C. (2/3), T.C. (3/5), B.C. (1/2, Fortsetzung auf Seite 5 der T.C.-Stimme), V. I (2/4), V. II conc. (2/4), O. deest

2. **Sammlung:** D OB, nachfolgende Einträge lt. **Literatur**⁹⁵, RISM und Stimmen-Kopien

⁹⁵ GERTRAUT HABERKAMP, *Die Musikhandschriften der Benediktiner-Abtei Ottobeuren. Thematischer Katalog* (Kataloge Bayerischer Musiksammlungen 12). München 1986, 196.

Stimmen: Ms. **Signatur:** D OB MO 777 **RISM:** 0050855 bzw. **RISM A/II:** 450.008.291 **Zuschreibung:** Ferdinand Schmidt (Schmid, ca. 1693–10.8.1756)

Umschlag: 18. Jh. **Titel:** „Missa ex C⁹ / à / 4 Vocibus ord: / Canto Alto / Tenore & Basso / Violino Primo / Violino 2^{do} / Alto Viola / Tenor Viola / Con Organo / & / Violone / Authore / Ferdinando Schmid.“

Notenpapier: **Maße:** 36,5×23 **Wz:** OB 1c; OB 46

Stimmenbezeichnung (Bl.-Anzahl/Anzahl der beschriebenen Seiten): C.C. (5/9), A.C. (4/7), T.C., B.C., V. I (je 3/6), V. II (3/5), Alto Va., Tenor Va. (je 2/3), Vlne. (3/6), O. (5/10)

Aufführungsdaten: lt. Umschlag-Innenseite Ottobeuren „27. Julij 1756“

Diskussion über die Autorschaft: Ob diese Messe eine der von Eitner bzw. Losert genannten ist (vgl. das Kapitel „Über die Zuschreibungs-Problematik“) lässt sich nicht nachweisen. Das Werk wurde bei den Schotten ca. 1990 erstmals *expressis verbis* (in der Kartei) genannt. Die Begründung, es Pachs Schmidt zuzuordnen, mag darin gelegen haben, dass die Stimmen, insbesondere die in der B.C.-Stimme aufscheinenden Vertikalen, auf die Pachs Schmidt-Ära verweisen. Dies und der Umstand, dass der Eisenstädter die B.C.-Stimme wohl selbst schrieb, beweist seine Autorschaft aber nicht. Als praktikables Aufführungsmaterial sind die Schotten-Stimmen nicht geeignet, sie stellen eher Provisorien für später anzufertigende Reinschriften dar (offenbar liegen Abschriften von einem Original vor). Zudem fehlt die O.-Stimme. Auf die bei den Schotten verwahrten Schmidt-Messen (Signaturen E 4/12 und E 4/13, beide in C-Dur) beziehen sie sich nicht. Aussagekräftige analytische Bemerkungen sind dzt. unmöglich, weil Spartierungen der Ms. der beiden Sammlungen noch nicht existieren. Somit kommt dem Umschlag aus Ottobeuren das größte Gewicht zu, gänzlich als möglicher Schöpfer aus den Augen verloren werden sollte aber auch Pachs Schmidt nicht.

Entstehung: lt. Schotten „ca. 1730“, lt. Ottobeuren: Schreibdatum der Ms. 1750

Incipits: O.-Eintragungen lt. dem Ottobeuren-Exemplar, Rest passend zu beiden Sammlungen (keine oder nur minimale Unterschiede)

Kyrie: (38+23 D.C.)

Soli
Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son, e - lei - - - son, e - lei - son.

The musical score is written for Soprano (S.), Alto (A.), and Organ (O.). The Soprano part is in treble clef, the Alto in alto clef, and the Organ in bass clef. The time signature is common time (C). The lyrics are: "Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son, e - lei - - - son, e - lei - son." Fingerings are indicated by numbers 5, 6, and 6 below the notes. The Organ part has a final note with a sharp sign (♯) and a finger number 8.

Gloria: (39)

Tutti Pax, pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - - - -

S. Et in ter-ra pax ho - mi - nibus bo-nae vo-lun-ta -
 A. Pax, pax, ho - mi - ni - bus bo-nae vo-lun-ta -

T. Et in ter-ra pax ho - mi - nibus bo-nae vo-lun-ta -
 O. Pax, pax, ho - mi - ni - bus bo-nae vo-lun-ta -

6 6

Credo: (82)

Tutti Soli

fa - cto - rem cae - li et ter - rae,

S. Pa - trem om - ni - po - ten - tem, vi - si - bi - li - um
 A. fa - ct - rem cae - li et ter - rae,

T. Pa - trem om - ni - po - ten - tem, vi - si - bi - li - um
 O. fa - ct - rem cae - li et ter - rae,

6 7 7 6

Sanctus: (36)

Soli

S. San - ctus, - San - ctus, San - ctus Do - mi - nus
 A. San - ctus, - San - ctus, San - ctus Do - mi - nus
 O. San - ctus, - San - ctus, San - ctus Do - mi - nus

7 6 7 7 #

Benedictus: (16)

Soli

S. Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - - - - mi - ne, in no - mi - ne Do - mi -
 O. Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - - - - mi - ne, in no - mi - ne Do - mi -

7 6

Hosanna: (16)

Tutti

Ho - - san - na in ex - cel - sis, in ex - cel - sis. Ho -
 T. Ho - - san - na in ex - cel - sis, in ex - cel - sis, in ex -
 B. Ho - - san - na in ex - cel - sis, in ex - cel - sis, in ex -
 O. Ho - - san - na in ex - cel - sis, in ex - cel - sis, in ex -

6 6

Agnus Dei: (50)

Soli

V. I
V. II
S.
O.

A - gnus De - i, qui tol - lis, qui tol - lis pec - ca - ta - mun -

6 6 6

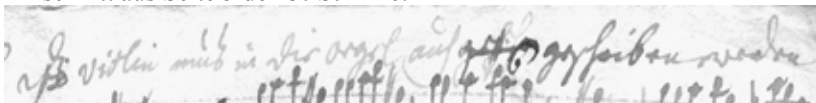
2 *Missa Benigni Martyris* (D-Dur) (Anton Reitter?, Karlmann Pachschnidt?)

1. Sammlung: A Ws**Stimmen: Signatur:** B 1/1 **Zuschreibung:** Karlmann Pachschnidt**Umschlag:** dünnes unbedrucktes Bl. des 20. Jh. **Maße:** 28×40,5 gef. auf 28×20 **Titel:** „P. Carlmann / Pachschnidt / Messe ex D / für / Soli, Chor, Orchester u. Orgel“**Notenpapier: Maße:** 34×42 gef. auf 34×21 **Rastrierung:** 15-zeilig **Wz:** Lt. Schotten „Hl. Michael mit Schwerdt und Waage“ **Schreiber:** Lt. Schotten „Au?“ [= Autograf?], tatsächlich: Ms. Mehrere Schreiber, hastig niedergeschriebene Stimmen mit vielen korrigierten Flüchtigkeitsfehlern und infantil anmutender Schreibweise.

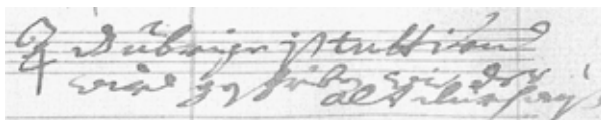
Nebenstehend der Beginn des „Osanna“ aus der T.C.-Stimme:



Übereinstimmungen der Schrift z.B. zwischen der A.C.- und der B.C.-Stimme beim *Kyrie* und *Gloria*, ab dem *Patrem* taucht in der B.C.-Stimme eine neue Hand auf. Auch Pachschnidts Handschrift ist nachweisbar, vgl. dazu die nachfolgenden Abbildungen, die erste ist ein Ausschnitt aus Seite 5 der O.-Stimme:



Nachfolgend ein Ausschnitt aus einer von Pachschnidt geschriebenen Stimme (V. I-Stimme der bei den Schotten unter der Signatur G/211 verwahrten Fux-Messe *Bonae spei*), siehe insbesondere das Wort „geschriben“:



Stimmenbezeichnung (Bl.-Anzahl/Anzahl der beschriebenen Seiten):

C.C. (2/4), A.C. (2/3), T.C., B.C., V. I conc. (je 2/4), V. II conc. (2/3), O. (4/6)

2. Sammlung: A HE (alle Daten lt. RISM, die Bestände sind wegen eines Schimmelschadens derzeit nicht zugänglich)

Stimmen: Ms. **Signatur:** keine existent **RISM A/II:** 600.091.830

Zuschreibung: Anton Reitter

Umschlag: aus den RISM Eintragungen ist nicht ersichtlich, ob ein Umschlag existiert, der Titellänge nach zu schließen, dürfte aber einer vorhanden sein, vermutlich aus dem 18. Jh. **Titel:** „Missa S. Benigni Martyris à 4 Voc: 5 Stroment, Ex D cum 3tia Majori. Canto, Alto, Tenore, Basso Conct: 2 Violini Conct: 2 Trombone Conct: Violone con Organo. Del Sig. Antinio [!] Reitter. / Ex partibus Dominicalibus Chori Neostadiensis In Monasterio Ad SS. Trinitatem An. Cist: ord:“

Notenpapier: Maße: 24×32 **Besetzung:** S., A., T., B. V. I conc., V. II conc., Trbne. I conc., Trbne. II conc., Vlne., O.

Aufführungsdaten: lt. Heiligenkreuzer Sammlung „1738-1768“

Diskussion über die Autorschaft: Gleiche Ausgangslage hinsichtlich „Eitner“ und „Losert“ wie bei der Anhang-Nr. 1. Im vorliegenden Fall fügte allerdings Georg Reichert das Incipit des *Kyrie* der Schotten-Sammlung in seine Dissertation aus dem Jahr 1935 ein, dabei gab er an: „Anscheinend eigenhändige Partitur“. Eine solche findet sich im derzeitigen Pachschnid-Konvolut der Schotten nicht, sollte sie auftauchen, müsste die obige Zuschreibung nochmals hinterfragt werden. Anton Reitter wird auf der RISM CD-ROM¹⁵/2007 nur ein einziges Mal genannt, und zwar im Zusammenhang mit dieser Messe. Dafür verweisen aber die Eintragungen auf dem vermutlich nach wie vor existenten Umschlag aus dem 18. Jh. der Heiligenkreuzer-Sammlung so genau auf ein Wiener Neustädter Kloster, dass auch an der Richtigkeit der do. Zuschreibung nicht zu zweifeln ist. Auch das Fehlen von Trbne. conc.-Stimmen bei den Schotten und deren Existenz in der Heiligenkreuzer-Sammlung spricht dafür, dass Reitter der Komponist ist. Ob die Stimmen der beiden Sammlungen total übereinstimmen, kann nicht ausgesagt werden, weil die Heiligenkreuzer-Sammlung zurzeit nicht zugänglich ist. Das Incipit des Heiligenkreuzer *Kyrie* geht jedenfalls mit dem der Schotten konform. Analytische Vergleiche der Eintragungen der beiden Sammlungen fehlen, im Zusammenhang mit der von Reichert genannten Partitur sollte Pachschnid im vorliegenden Fall noch nicht gänzlich aus den Augen verloren werden.

Entstehung: lt. Schotten „ca. 1733“, Angaben aus Heiligenkreuz fehlen

Kyrie: (91)

Tutti

S. Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son.

A. Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son. Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei - son.

T. Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son. Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei - son.

O. Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son. Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei - son.

Gloria: (61)

Solo

A. Glo - ri - a in ex - cel - sis De - o. Et in - ter - ra - pax ho - mi - ni - bus

O. Glo - ri - a in ex - cel - sis De - o. Et in - ter - ra - pax ho - mi - ni - bus

Credo: (148)

Tutti

S. Pa - trem om - ni - po - ten - tem, fa - cto - rem cae - li et ter - rae,

A. Pa - trem om - ni - po - ten - tem, fa - cto - rem cae - li et ter - rae,

T. Pa - trem om - ni - po - ten - tem, fa - cto - rem cae - li et ter - rae,

O. Pa - trem om - ni - po - ten - tem, fa - cto - rem cae - li et ter - rae,

Sanctus: (16)

Tutti

S. San - ctus, San - ctus, San - ctus Do -

A. San - ctus, San - ctus, San - ctus

T. San - ctus, San - ctus, San - ctus

O. San - ctus, San - ctus, San - ctus

Benedictus: (29)

Solo

S. Be - ne - di - ctus qui - ve - nit, be - ne -

O. Be - ne - di - ctus qui - ve - nit, be - ne -

Hosanna: (13)

Presto
Tutti

Ho - san - na in ex - cel - - - sis, in ex - cel - - - sis. Ho - san - na

Ho - san - na in ex - cel - - - sis, in ex - cel - - - sis. Ho - san - na

6 6 # 6 5

Agnus Dei: (34)

Adagio
Soli

A - gnus De - i, qui tol - lis, qui tol - lis pec - ca - ta - - mun - di:

mi - se re - re, mi - se -
mi - se - re - re

4 2 6 5 6 5 6 6

3 *Missa dominicalis brevis* (D-Dur) (Johann Franz Ehrenhardt? Karlmann Pachs Schmidt?)

1. Sammlung: A Ws**Stimmen:** Ms. **Signatur:** H 5/7 **Zuschreibung:** Karlmann Pachs Schmidt**Umschlag/Maße:** gleichartig wie WV-Nr. 1g

Notenpapier: Maße: für alle Stimmen gilt: 15–33,5×20,5–21 pro Bl., die C.C.-, A.C.-, V.- und O.-Stimmen bestehen aber (auch) aus gef. Bg. der jeweils doppelten Breite **Rastrierung:** C.C.-Stimme 7-zeilig oder 10-zeilig, A.C.-Stimme 14-zeilig, T.C.-Stimme 9–11-zeilig, B.C.-Stimme 12-zeilig oder 14-zeilig, V. I-Stimme 10-zeilig, V. II-Stimme 11-zeilig, O-Stimme 10-zeilig oder 11-zeilig **Schreiber:** Lt. Schotten Pachs Schmidt Autografe, tatsächlich: verschiedene Schreiber. Einige Seiten sind durch (allerdings nicht als Taktstriche verwendete Vertikale) geteilt. **Zustand:** zum Teil fleckig, verschmiert

Stimmenbezeichnung (Bl.-Anzahl/Anzahl der beschriebenen Seiten):

C.C. (3/5), A.C. (2/4), T.C. (3/5), B.C. (3/6), V. I, V. II je (2/4), O. (3/6)

2. Sammlung: CZ PKřiž (alle Daten lt. RISM)**Stimmen:** Ms. **Signatur:** XXXVI A 6 **RISM A/II:** 550.282.536**Zuschreibung:** Johann Franz Ehrenhardt [Ernhardt, Einhardt]

Umschlag: Schreibdatum nicht bekannt **Maße:** 25,5×22,5 **Titel:** „Missa dominicalis / Brevis / à / Canto, Alto, Tenore, Basso, / Violinis 2.^{bus}/ con / Organo / Del Sig Ehrenhardt.“

Notenpapier: Maße: 29×22 **Schreiber:** 2

Besetzung (Bl.-Anzahl): S., A., T., B., V. I, V. II (je 2), O. (3)

Diskussion über die Autorschaft: Die folgenden, bei den Schotten erhobenen Incipits decken sich mit den auf der RISM CD-ROM¹⁵/2007 enthaltenen der öffentlich nicht zugänglichen Prager Sammlung (das dortige *Hosanna* scheint auf dieser CD-ROM allerdings nicht auf). Die Schotten-Stimmen stammen eindeutig aus der Pachs Schmidt-Ära, sind aber ansprechender gestaltet, als die unter den Anhang-Nrn. 1 und 2 genannten. Auch hier gelten die Argumente, die bei der Anhang-Nr. 1 hinsichtlich Eitner und Losert ins Treffen geführt wurden. Die Schotten-Ms. sind erstmals durch die ca. 1990 erstellte Schotten-Kartei zweifelsfrei nachgewiesen, darin wird die Komposition ohne Begründung als Pachs Schmidt-Werk genannt. Die Schotten-Sammlung verfügt über eine einzige Messe von Ehrenhardt (C-Dur, Signatur C 1/25), diese ist mit der vorliegenden Messe nicht identisch. Das Interesse an Ehrenhardt-Werken bei den Schotten ist damit aber dokumentiert. Das Fehlen eines Umschlages aus der Zeit bei den Schotten und die Existenz eines solchen in der tschechischen Sammlung spricht überdies für Ehrenhardt. Endgültige Klärung über die Autorschaft könnten aber letztlich auch hier nur stilistische Vergleiche zwischen Pachs Schmidt- bzw. Ehrenhardt-Werken bringen, sobald die Werke beider Sammlungen einmal spartiert sind. Bis dahin gilt hier ebenfalls: gänzlich aus den Augen verlieren sollte man Pachs Schmidt noch nicht.

Entstehung: lt. Schotten ca. 1730, in den RISM-Angaben der tschechischen Sammlung scheint kein Schreibdatum auf

Kyrie: (37+14 D.C.)

Tutti Ky - ri - e e - lei - son, e - lei -

T. Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei -

B. Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei -

O. Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei - son, e - lei -

Gloria: (80)

Tutti Et in ter - ra pax, pax, pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -

V. Et in ter - ra pax, pax, pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -

S. In - ter - ra pax, pax, pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -

A. In - ter - ra pax, pax, pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -

T. Et in ter - ra pax, pax, pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -

O. Et in ter - ra pax, pax, pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -

7 7 6 6 6

Credo: (92)

Tutti
Pa - trem om - ni - po - ten - tem, fa - cto - rem cae - li et ter -

S. Pa - trem om - ni - po - ten - tem, fa - cto - rem cae - li, cae - li et ter -
A. Pa - trem om - ni - po - ten - tem, fa - cto - rem cae - li et ter -
T.
O.

5 4 # 7 4 #

Sanctus: (35)

Tutti

V. I San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus,
V. II San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus,
S. San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus,
A. San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus,
T. San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus,
O. San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus,

7 7 6

Benedictus: (13)

à 2
Soli

T. Be - ne - di - ctus qui ve - nit in
B. Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne
O. Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne

6 6

Hosanna: (24)

Tutti

S. Ho - san - na in ex - cel - sis, in ex - cel - sis, in ex - cel - sis,
A. Ho - san - na in ex - cel - sis, in ex - cel - sis, in ex - cel - sis,
O. Ho - san - na in ex - cel - sis, in ex - cel - sis, in ex - cel - sis,

4 3

Agnus Dei: (45)

Adagio
Solo

V. I
V. II
A.
O.

A - gnus De - i qui tol - lis pec-

4 *Requiem* (g-Moll) (Anonymus?, Ferdinand Schmidt?, Karlmann Pachs Schmidt?)

Stimmen: Ms. **Sammlung:** A Ws **Signatur:** H 5/10

Umschlag/Maße: gleichartig wie WV-Nr. 1g

Notenpapier: Maße: 34,5×42 pro Bg., gef. auf 34,5×21 pro Bl., oder 34,5×21 pro Bl. **Rastrierung:** C.C.-, A.C.- und B.C.-Stimme je 15-zeilig, V. I conc.-, Va. I- und O.-Stimme 14-zeilig, T.C.- und V. II conc.-Stimme auf Seite 1 jeweils 14-zeilig und auf Seite 2 jeweils 16-zeilig, Va. II-Stimme auf der 1. Seite 14-zeilig und auf 2. Seite 12-zeilig
Schreiber: lt. Schotten nur Autografe; tatsächlich Ms. mehrerer Schreiber, Pachs Schmidt-Eintragungen in den Stimmen sind da und dort nicht auszuschließen **Zustand:** auffällige Flecken und Verschmierungen

Stimmenbezeichnung (Bl.-Anzahl/Anzahl der beschriebenen Seiten): C.C. (2/3), A.C., T.C., B.C., V. I conc., V. II conc., Va. I, Va. II (je 1/2), O. (2/3)

Diskussion über die Autorschaft: Siehe den Punkt „Allgemeines“ nach „2. Requien.“. Die Einreihung des Werkes in den Anhang und nicht ins engere Werkverzeichnis erfolgte deshalb, weil die Indizien, dass Pachs Schmidt hier seine Finger im Spiel hatte, nicht so dicht sind, wie bei den WV-Nrn. 2a und 3a.

Entstehung: lt. Schotten ca. 1730

Sonata: (7) + *Requiem* (20)

Adagio

V. I
V. II
S.
A.
O.

Re - qui - em ae - ter - nam
Re - qui - em ae - ter - nam

Te decet: (22), *Requiem* D.C.

S. *Soli*
 A. *Te*
 O. *Te de - cet*
 9 8

Musical notation for 'Te decet' featuring Soprano (S.), Alto (A.), and Organ (O.). The Soprano part is marked 'Soli' and the Alto part 'Te'. The Organ part has the lyrics 'Te de - cet' and includes fingerings 9 and 8.

Kyrie inkl. Christe: (41), *Kyrie* D.C.

Andante
 S. *Soli*
 V. II *Tutti*
 S. *etc.*
 O. *etc.*
 6 #
 Ky - ri - e e - lei - son, e -

Musical notation for 'Kyrie inkl. Christe' featuring Soprano (S.) and Organ (O.). The Soprano part is marked 'Soli' and the Organ part 'Tutti'. The Organ part has the lyrics 'Ky - ri - e e - lei - son, e -' and includes a measure rest of 6 and a sharp sign (#).

Sanctus: (25)

Adagio
 S. *Soli*
 A. *San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus,*
 T. *San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus,*
 O. *San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus,*
 ♭ ♭ 7 7 7

Musical notation for 'Sanctus' featuring Soprano (S.), Alto (A.), Tenor (T.), and Organ (O.). The Soprano part is marked 'Soli'. The lyrics are 'San - ctus, San - ctus, San - ctus, San - ctus'. The Organ part includes fingerings ♭, ♭, 7, 7, 7.

Benedictus: (31)

Allegro
 S. *Tutti*
 O. *Be - ne - di - ctus qui*

Musical notation for 'Benedictus' featuring Soprano (S.) and Organ (O.). The Soprano part is marked 'Tutti'. The Organ part has the lyrics 'Be - ne - di - ctus qui'.

Hosanna: (20)

S. *Soli*
 A. *Ho - san - na, ho - san - na in*
 O. *Ho - san - na, ho - san - na in ex -*
 ♭ 6 δ 7 #

Musical notation for 'Hosanna' featuring Soprano (S.), Alto (A.), and Organ (O.). The Soprano part is marked 'Soli'. The lyrics are 'Ho - san - na, ho - san - na in' and 'Ho - san - na, ho - san - na in ex -'. The Organ part includes fingerings ♭, 6, δ, 7, #.

Agnus Dei: (27)

S. *Soli*
 V. I
 V. II
 B.
 O.
 A - gnus De - i,

Musical notation for 'Agnus Dei' featuring Soprano (S.), Violin I (V. I.), Violin II (V. II.), Bass (B.), and Organ (O.). The Soprano part is marked 'Soli'. The lyrics are 'A - gnus De - i,'.

Lux aeterna: (13)

S. *Soli*
 T. *Lux ae - ter - na, lux ae -*
 O. *Lux ae - ter - na, lux ae -*
 ♭ 7

Musical notation for 'Lux aeterna' featuring Tenor (T.) and Organ (O.). The Soprano part is marked 'Soli'. The lyrics are 'Lux ae - ter - na, lux ae -'. The Organ part includes a flat sign (♭) and the number 7.

Cum sanctis: (22)

S. *Soli*
 T. *Cum san - ctis tu - is in - ae -*
 O. *Cum san - ctis tu - is in - ae -*
 Tasto solo

Musical notation for 'Cum sanctis' featuring Tenor (T.) and Organ (O.). The Soprano part is marked 'Soli'. The lyrics are 'Cum san - ctis tu - is in - ae -'. The Organ part includes the instruction 'Tasto solo'.

5 *Requiem* (c-Moll) (Anonymus?, Ferdinand Schmidt?, Karlmann Pachtschmidt?)

Stimmen: Ms. **Sammlung:** A Ws **Signatur:** H 5/12

Umschlag/Maße: gleichartig wie WV-Nr. 1g

Notenpapier: Maße: 34×42 pro Bg., gef. auf 34×21 **Rastrierung:** Seite 2 und 3 der T.C.-Stimme 13-zeilig, Rest 15-zeilig **Schreiber:** lt. Schotten nur Autografe; tatsächlich: Ms. mehrerer Schreiber, Pachtschmidt-Eintragungen da und dort sind nicht auszuschließen **Zustand:** auffällige Flecken und Verschmierungen

Stimmenbezeichnung (Bl.-Anzahl/Anzahl der beschriebenen Seiten):

C.C. (2/3), A.C. (2/4), T.C., B.C., O. (je 2/3)

Diskussion über die Autorschaft: vgl. den selben Punkt bei der Anhang-Nr. 4**Entstehung:** lt. Schotten ca. 1730*Requiem:* (30)

Tutti

S.
A.
T.
O.

Re - qui-em ae - ter - nam, ae - ter - nam, do - na e - do - na is, do - na
Re - qui-em ae - ter - nam, ae - ter - nam, do - na e - is,

7 6 7 6

Kyrie: (93)*Alla breve**Tutti*

A.
O.

Ky - ri - e e - lei - son, e -

7 6

Domine: (53)*Solo*

T.
O.

Do - mi - ne Je - su Chri - ste, Rex

7 6

Sanctus: (47)*Soli*

A.
T.
O.

San - - - -

San - - - -

6

Hosanna: (26)*Poco allegro**Tutti*

S.
O.

Ho - san - na in ex - cel - sis, ho - san - na

6 6

Benedictus: (20) *Hosanna D.C.**à 3**Soli*

A.
T.
O.

Be - ne - di - ctus qui ve - nit,

6

Agnus Dei: (15)*Solo*

S.
O.

A - gnus De - i, qui

4 2

Cum Sanctis: (39)*Poco Allegro**Tutti*

T.
B.
O.

Cum san - ctis tu - is in ae - ter - num, ae - ter - num, in

5 6 3

6 *Dies irae* (B-Dur) (Anonymus?, Ferdinand Schmidt?, Karlmann Pachs Schmidt?)

Stimmen: Ms. **Sammlung:** A Ws **Signatur:** H 5/15

Umschlag/Maße: gleichartig wie WV-Nr. 1g

Notenpapier: Maße: 34×21 oder 32×21 pro Bl. **Rastrierung:** die 1. Seite der C.C. II-Stimme 12-zeilig, die 1. Seiten der B.C.- und V. I conc.-Stimme, die 2. Seite der A.C.-Stimme und die gesamte Trbne. II conc.-Stimme 16-zeilig, die O.-Stimme 12-zeilig, der Rest 14-zeilig
Schreiber: Lt. Schotten nur Autografe, tatsächlich Ms. mehrerer Schreiber, darunter auch „alumni“. Pachs Schmidt-Eintragen in den Stimmen sind nicht auszuschließen. **Zustand:** auffällige Flecken und Verschmierungen

Stimmenbezeichnung (Bl.-Anzahl/Anzahl der beschriebenen Seiten): C.C. I, C.C. II (je 1/2), A.C. (1/1), T.C. (1/2), B.C., Corn. conc., Trbne. I conc., Trbne. II conc., V. I conc., V. II conc. (je 1/1), O. (1/2)

Diskussion über die Autorschaft: vgl. den selben Punkt bei der Anhang-Nr. 4

Entstehung: lt. Schotten ca. 1730

Dies irae: (114)

Adagio

6 Solo

etc. Di - es i - rae, di - es i -

etc.

\flat_4 3 \flat_4 \flat_7 6 4 \flat_4 $\frac{5}{3}$ \flat_5

Lacrimosa: (14)

Adagio

Soli La - cri - mo - - -

La - cri - mo - - -

5 4 3

Huic ergo: (19)

Tutti

Hu-ic er-go par-ce De-us, hu-ic

6

7 *Dies irae* (Es-Dur) (Anonymus?, Ferdinand Schmidt?, Karlmann Pachs Schmidt?)

Stimmen: Ms. **Sammlung:** A Ws **Signatur:** H 5/14

Umschlag/Maße: gleichartig wie WV-Nr. 1g

Notenpapier: Maße: 34,5×21 pro Bl. **Rastrierung:** die C.C.-Stimme 9-zeilig, die A.C.- und T.C.-Stimmen: 1. Seite jeweils 10-zeilig, 2. Seite

jeweils 9-zeilig, die B.C.-Stimme 11-zeilig, die Va.-Stimmen 14-zeilig und die O.-Stimme 15-zeilig. **Schreiber:** lt. Schotten nur Autografe, tatsächlich Ms. mehrerer Schreiber, Pachschildt-Eintragungen in den Stimmen sind fraglich. **Zustand:** auffällige Flecken und Verschmierungen

Stimmenbezeichnung (Bl.-Anzahl/Anzahl der beschriebenen Seiten): C.C., A.C., T.C. (je 1/2), B.C., Va. I conc., Va. II conc., O. (je 1/1)

Diskussion über die Autorschaft: vgl. den selben Punkt bei der Anhang-Nr. 4

Entstehung: lt. Schotten ca. 1730

Dies irae: (66), D.C. (mit dem Text: „Recordare Jesu pie . . .“)

Adagio

Tutti
Di - es i - rae, di - es il - la,

Oro supplex: (14)

Huic ergo: (30)

Soli
O - ro sup-plex et ac - cli-nis, Cor con-

Tutti
Hu - ic er - go, er-go par-ce De - us,

8 *Regina caeli* (F-Dur) (Anonymus?, Johann Georg Reinhardt?, Karlmann Pachschildt?)

Partitur: vermutlich Autograf, aber nicht von Pachschildt **Sammlung:** A Ws **Signatur:** H 5/24

Umschlag: weißes unbedrucktes Bl. des 20. Jh., mit den Aufklebern „H 5/24“ und „H 5/25“ **Maße:** 28×21, gef. auf 14×21

Notenpapier: **Titelseiteneintragung:** „1732 / (b) [2. Hand] / Regina Coeli Laetare / à / Tenore Solo con. / 2 Violini / R.“ **Maße:** 32×45 pro Bg., gef. auf 32×22,5 pro Bl. **Heftung/Lagen:** 3 mit weißem Bindfaden geheftete ineinander liegende Bg., somit 12 Seiten **Rastrierung:** 16-zeilig **Anzahl der beschriebenen Seiten:** 11, die Seite 12 ist leer **Wz:** lt. Schotten „Eineder 359“

Stimmenbezeichnungen: fehlen in Partitur, die Besetzung entspricht aber der „Titelseiteneintragung“: T.C., V. I conc., V. II conc., O.

Entstehung: lt. Titelseiteneintragung: „1732“

Diskussion über die Autorschaft: Pfannhauser erwähnt in der *MGG* ein „*Regina Coeli F*“ von Pachs Schmidt, im *Pfarrblatt* ein „*Regina Coeli*“.⁹⁶ Ob er damit das vorliegende meinte, läßt sich nicht feststellen. In der ca. 1990 erstellten Kartei ist von einem „Anonymus (Pachs Schmidt?)“ die Rede. Ausnahmslos als Taktstriche verwendete Vertikale und immer über die Heftung hinweg geschriebene Partiturzeilen sprechen für Pachs Schmidt. Gegen ihn spricht die andersartige Notenschrift. Zudem findet sich auf der Titelseite ein großes „R“, ebenso wie auf der Titelseite der unter der Anhang-Nr. 9 erfassten Partitur. In beiden Fällen sind die Schriftzüge gleich, bei der Anhang-Nr. 9 wurde unterhalb des „R“ von fremder Hand „(Reinhardt?)“ eingetragen. Das spricht gegen Pachs Schmidt, zumal dieser einige seiner Partituren auf der Titelseite mit dem Monogramm „CP“ kennzeichnete, nie aber mit einem „R“. Lt. Eitner soll Johann Georg Reinhardt um 1730 Chordirektor bei den Schotten gewesen sein,⁹⁷ worüber dort zurzeit aber nichts bekannt ist. Theophil Antonicek erwähnt, dass Johann Georg Reinhard „angeblich“ Chorregent bei den Schotten war.⁹⁸ Walter erwähnt schließlich einen (allerdings erst ab 1737) bei den Schotten tätigen Organisten Carl Reinhardt,⁹⁹ der aber aufgrund der Werkdatierung eher nicht als Autor in Frage kommen kann. Das Werk wurde (wie das nachfolgende auch) wegen des Schreibdatums, der Partiturgestaltung, und deshalb, weil das (jeweils erste) Incipit nicht auf der RISM CD-ROM^{15/2007} aufscheint, in die vorliegende Arbeit aufgenommen. Es in das eigentliche Werkverzeichnis zu stellen, wäre aber ungerechtfertigt.

Regina Caeli: (52)

Allegro

V. I
V. II
T.
O.

Re-gi-na cae-li lae-ta-re, lae-

6 5

Quia quem: (18)

Largo

T.
O.

Qui - a quem me-ru-

Resurrexit: (118)

Allegro

T.
O.

Re - sur-

19

⁹⁶ PFANNHAUSER, *Pachs Schmidt, Carolomannus* Sp. 554.

⁹⁷ EITNER Q 181.

⁹⁸ THEOPHIL ANTONICEK, Art. *Die Vollendung des Barock im Zeitalter der höfischen Repräsentation*, in: *Musikgeschichte Österreichs II*. Graz 1979, 41.

⁹⁹ WALTER, *Orgelgeschichte* 176.

Ora: (17)
Adagio

Alleluia: (32)
Allegro

9 *Salve Regina* (G-Dur) (Anonymus?, Johann Georg Reinhardt?, Karlmann Pachschmidt?)

Partitur: wie Anhang-Nr. 8 **Sammlung:** A Ws **Signatur:** H 5/25

Umschlag: selber Umschlag wie Anhang-Nr. 8

Notenpapier: **Titelseiteneintragung:** „1731 / c [2. Hand] / *Salve Regina* à 2. Canto et Alto / con 2 Violini / R. / (Reinhardt?) [2. Hand]“ **Maße:** 1 Bg. zu 33,5×44 gef. auf 33,5×22, somit 4 Seiten **Rastrierung:** 16-zeilig

Anzahl der beschriebenen Seiten: 4 **Wz:** lt. Schotten „Eineder 359“

Besetzung: C.C., A.C., V. I conc., V II conc., O.

Entstehung: lt. Titelseiteneintragung: „1731“

Diskussion über die Autorschaft: Die ca. 1990 erstellte Kartei der Schotten ist zurzeit unauffindbar, es dürfte dort aber die gleiche Zuschreibung aufscheinen, wie bei der Anhang-Nr. 8. Keine Nennung des Werkes in Literatur. Die Partiturgestaltung erinnert auch hier an Pachschmidt: Die Eintragungen erstrecken sich zunächst über die Bg.-Innenseite, werden dann auf der Bogenaußenseite abgeschlossen, sodass sich ihr Ende auf der durch die Faltung entstandenen Titelseite befindet. Dennoch ist Pachschmidt als Autor ziemlich unwahrscheinlich (vgl. denselben Punkt bei der Anhang-Nr. 8).

Salve Regina: (62)

Allegro
à 2

10 *Litaniae Lauretanae-Fragment* (a-Moll) (Anonymus?, Karlmann Pachschmidt?)

Stimmen: Ms. **Sammlung:** A Ws **Signatur:** H 5/22

Umschlag/Maße: gleichartig wie die Umschläge bei WV-Nr. 8a

Notenpapier: **Maße:** 32,5×42 pro Bg., gef. auf 32,5×21 pro Bl. (je 1 Bg. bei V. I und V. II); 32,5×21 (je 1 Bl. bei der Trbne. I conc. und der Trbne. II); 17×21 (1 Bl. bei der Trbne. I); 9×21,5 (1 Bl. bei der Trbne. II) **Rastrierung:** die großen Formate 14-zeilig, kleines Bl. der Trbne. I-

Stimme 7-zeilig, kleines Bl. der Trbne. II-Stimme 3-zeilig **Schreiber:** mehrere, aber nicht Pachschmidt

Stimmenbezeichnung (Bl.-Anzahl/Anzahl der beschriebenen Seiten): V.

I, V. II, Trbne. I conc., (je 2/4), Trbne. II (2/3), deest: Singstimmen, O.

Diskussion über die Autorschaft: Das Werk wurde vor 1990 in der Literatur nicht genannt, es findet sich erstmals in der ca. 1990 erstellten Schotten-Kartei, dort unter „Anonymus (Pachschmidt?)“. Im Hinblick darauf, dass das folgende Incipit nicht in den von RISM auf der CD-ROM^{15/2007} erfassten Dateien aufscheint, und weil die Ms. auf sämtlichen Seiten für die Pachschmidt-Ära typische, allerdings nicht als Taktstriche genützte Vertikale aufweisen, wurde das Fragment im Anhang genannt.

Kyrie: (vermutlich 18) Taktanzahl des gesamten Werkes: 335

Adagio

11 *Litaniae Lauretanae-Fragment* (g-Moll) (Anonymus?, Karlmann Pachschmidt?)

Stimmen: Ms. **Sammlung:** A Ws **Signatur:** H 5/22

Umschlag/Maße: befindet sich im Umschlag der Anhang-Nr. 10

Notenpapier: Maße: 32,5×21 **Rastrierung:** 14-zeilig **Schreiber:** nicht Pachschmidt

Stimmenbezeichnung (Bl.-Anzahl/Anzahl der beschriebenen Seiten): O.

(1/2), deest: Rest **Diskussion über die Autorschaft:** Die Ausführungen unter dem gleichen Punkt bei der Anhang-Nr. 10 treffen auch hier zu. Mit der dort erfassten Komposition hat die Stimme allerdings nichts zu tun.

Kyrie: (Taktanzahl an Hand der Stimme nicht feststellbar, das gesamte Werk umfasst 173 Takte)

Solo

12 *Introitusfragment* „*In virtute tua*“ (g-Moll) (Anonymus?, Karlmann Pachschmidt?)

Stimmen: Ms. **Sammlung:** A Ws **Signatur:** H 5/28

Umschlag: selber Umschlag wie WV-Nr. 9a

Notenpapier: Maße: 1 Bg. zu 23×62 gef. auf 23×31 **Rastrierung:** 10-zeilig **Anzahl der beschriebenen Seiten:** 4 **Wz:** lt. Schotten „Anker mit Krone und Kleeblatt“ **Schreiber:** ein einziger

Besetzung: der Bg. enthält nacheinander die O-, S., A., T- und B.-Stimme

Diskussion über die Autorschaft: Werk in der Literatur vor 1990 und genau genommen auch in der ca. 1990 erstellten Kartei, in der von „Psalmenfragmenten“ die Rede ist, nicht expressis verbis genannt. Lt. Kartei: „Anonymus (Pachschmidt?)“. Pro Pachschmidt-Ära: Vertikale, die die Systeme jeder Seite am Beginn und am Ende begrenzen. Contra Pachschmidt: seine Handschrift scheint nicht auf. Dass es von Pachschmidt mehrere Introiten gibt, beweist seine Autorschaft nicht. Wegen der Wahrscheinlichkeit, dass das Ms. aus der Pachschmidt-Ära stammt, sowie im Hinblick darauf, dass das nachfolgende Inicipit nicht auf der CD-ROM¹⁵/2007 aufscheint, wurde es im Anhang genannt.

Incipits: Textbeginn: „Quoniam praevenisti“ (20. Psalm), die ihm zuzuordnenden Noten sind nicht klar erkennbar. Gesamtzahl der Takte wegen nicht fragmentarischer Orgelabschnitte („Organo sona“) nicht eruierbar; einer der klar erkennbaren Textabschnitte beginnt wie folgt:

Posuisti: (10)

The musical score is presented on four staves, labeled S., A., T., and B. from top to bottom. The time signature is 3/2, and the key signature has one flat (G minor). The lyrics are written below the staves, with hyphens indicating syllables that span across multiple notes. The Soprano part (S.) is in treble clef, the Alto (A.) in treble clef, the Tenor (T.) in bass clef, and the Bass (B.) in bass clef. The lyrics are: Po - su - i - sti in ca - pi - te e - ius co - ro - nam de la - pi - de.